

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1924)
Heft: 22

Artikel: Der erloschene Herd : (Muttertränen) : dramatische Superproduktion
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-732269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach Zürich. Postcheckkonto VIII/1876.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 22

Jahrgang 1924

Inhaltsverzeichnis: Muttertränen — Abenteuernde Detektive — Verschwindende Sterne — Mac Murray — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Der erloschene Herd.

(Muttertränen).

Dramatische Superproduktion.

Rollenbesetzung:

Anna Webb	Mary Carr	Harry, ihre Söhne . . .	Joseph Strifer
John	Percy Helton	Ruth, ihre Tochter . . .	Jane Thomas
	John Webb, ihr Gatte	Lynn Hammond	

Madame Mary Carr, die unvergeßliche „Mama“ spielt in „Muttertränen“ (Der verlassene Herd) die Rolle der Anna Webb, einer mutigen und tapferen Mutter, die herzlich ihren Gatten und ihre drei Kinder liebt. Trotz dieser wahrhaft edlen Zuneigung zum Familienkreise hat Anna Webb eine unüberwindliche Schwäche für ihren ältesten Sohn, Harry, ein intelligent veranlagter Junge, aber nicht aufrichtig und unftet in seinem Lebenswandel.

John Webb, der Papa, ist ein unermüdlicher Arbeiter und hat während seiner freien Zeit eine neue Nähmaschine zusammengestellt, für die man ihm eine bedeutende Summe anbietet. Dem Ratschlag seiner Gattin folgend, bringt der Erfinder seine Maschine in Verwahrung und versucht, dieselbe selbst auszubeuten. Kurze Zeit nachher lebt die Familie im Wohlstande und als das schöne häusliche Familienglück zu lächeln beginnt, stirbt der Vater sanft, nach einer langen Krankheit.

Jahre sind vergangen. Die Kinder sind groß geworden. Die kleine Ruth ist ein nettes, hübsches Mädchen geworden. John ist die gleiche kleine, feinfühligte Seele geblieben, und Harry, der Älteste, der gleiche Komödiant und Egoist.

Dank der Bemühungen Anna Webb's beuten die Fabriken Papas Erfindung weiter aus, die sie durch die großen Einkünfte in die Lage versetzen, reich zu werden.

Harry, der Familienchef, freut sich immer, der vornehmste Sprößling in den Augen seiner Mutter zu sein, die nicht müde wird, ihm fortwährend ihre Bewunderung zu zollen. Indessen führt der junge Mann ein allzu leichtes Leben und läßt sich zu verschiedenen gefährlichen Spekulationen verleiten.

Sein unversöhnliches Wesen nötigt Ruth, das häusliche Dach zu verlassen, um anderswo zu leben mit dem Manne ihrer Wahl, einem einfachen Arbeiter, der sie über alles liebt.

Kurze Zeit später gelangt John, der die Funktion des Kassiers erfüllt, zur Ueberzeugung, daß der Urheber der unerklärlichen Kassaunstimmigkeiten niemand anders als der „Herr Direktor“, sein Bruder, ist. John kann sich nicht entschließen seinen Bruder anzuklagen, noch das Ideal seiner Mutter zunichte zu machen und so geht auch er den Weg in die Welt. Und Anna Webb steht nun traurig und verlassen am erloschenen häuslichen Herd.

Mehr wie je bringt sie ihrem Liebling Harry, dem einzigen Kinde welches ihr noch bleibt, herzliches Wohlwollen entgegen.

Und das Unvermeidliche stellt sich ein. Harry, durch die Zahlung einer großen Spielschuld in die Enge getrieben, muß sich verpflichten, an Stelle der Bezahlung einen Check in beträchtlicher Höhe zu unterzeichnen, setzt aber den Namen seiner Mutter darunter und hebt den Check kurzerhand auf der Bank ab.

Anna Webb erklärt sich bereit, um ihren Sohn vor jeder Anschuldigung und unrechtlichen Handelns freizuhalten, alle Gläubiger zu entschädigen.

Harry erkennt die Notwendigkeit, das elterliche Haus zu verlassen und er verspricht sich, außerhalb seines Vaterlandes zu gehen und sich ernsthaft zu bessern.

Anna Webb verkauft ihren sämtlichen Besitz. Als den Gläubigern die Summen zurückerstattet sind, befindet sich die unglückliche Frau allein und einsam und von allem entgütet, beginnt ihr Leidensweg.

Ein Brief, den sie an Ruth und John geschrieben hatte, ist auf der Post abhanden gekommen. Die schon bejahrte Mama muß bei Fremden in Dienst treten und auf diese Weise verflossen wieder einige Jahre.

Eines Tages wird sie das Opfer eines Anfalls. Ein Journalist ließ ihr erste Hilfe angedeihen, der in einem Artikel die Odyssee der vor Mißgeschick heimgesuchten alten Frau berichtet.

Ruth und John kam dieser Artikel zu Gesicht und beeilten sich unverzüglich, ihrer Mama Unterstützung zu bringen.

Dieser Vorfall verhilft dem erloschenen Herd zu neuem Leben...

Anna Webb empfängt an einem schönen Tag den Besuch eines jungen Mädchens, den Besuch ihrer eigenen Tochter.

Dank ihrer beiden Kindern wird die Groß-Mama bald wieder voller Lebensfreude teilhaftig, und ganz besonders, als man ihr ihren Günstling Harry, den verlorenen Sohn, zuführt, welcher alles Vergangene aufrichtig bereut und das Versprechen abgibt, ein neuer Mensch zu werden und künftighin sein Leben nur noch dem Glücke seiner lieben alten Mama zu widmen, die ihren Harry immer aus ganzem Herzen liebte.

* *

Abenteuernde Detektive.

Der Beruf des Detektivs ist durchaus kein so abenteuerlicher, wie die Allgemeinheit gemeinhin glaubt. Gewiß hat ein Detektiv oder Kriminalist stets mit Verbrechern zu tun und steht somit mit dem Abenteuer als solchem in loser Berührung, aber es bleibt dabei, Abenteuer und Detektiv berühren sich nur und treten nur selten in einen engeren Konnex. Der abenteuernde Detektiv, so wie wir ihn vom Film her kennen, der Mann, der in alle möglichen Affären verwickelt, sich soundsso oft in Lebensgefahr befindet, und der immer wieder im richtigen Moment das richtige Geschick entwickelt und